

Verantwortlich:

Dr. Ralf Melzer

Friedrich-Ebert-Stiftung
Projekt „Gegen Rechtsextremismus“
Forum Berlin/Politischer Dialog
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

Organisation und Anmeldung:

Hans Komorowski

Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Hiroshimastr. 17
10785 Berlin
Tel. +49 (0)30 26935 - 7469
Fax. +49 (0)30 26935 - 9242
hans.komorowski@fes.de

Anmeldung und Registrierung:

mit beiliegender Antwortkarte bis zum 25.5.2012

E-Mail: forum.hk@fes.de

Fax: +49 (0)30 26935 9242

Anmeldebestätigungen werden nicht versandt.

STIFTUNG
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltungen werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.

© Fotos: innen. dpa Picture Alliance



Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung

→ Haus 1

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

Fahrverbindungen

Bus M29 bis *Hiroshimasteg*

Bus 100, 187, 106 bis *Lützowplatz*

Buslinie 200 bis *Tiergartenstraße*

Vom Hauptbahnhof:

Bus M41 bis *Potsdamer Platz* & Bus 200

bis *Tiergartenstraße*

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Einladung

Europäische Fachtagung

**Verbote von rechtsextremen
Vereinigungen: Reichweite,
Grenzen, Erfahrungen**

1. Juni 2012, Berlin



MOSES
MENDELSSOHN
ZENTRUM
EUROPÄISCH-JÜDISCHE STUDIEN
UNIVERSITÄT POTSDAM

FH D
FRIEDRICH EBERT
STIFTUNG

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Forum Berlin

Verbote von rechtsextremen Vereinigungen: Reichweite, Grenzen, Erfahrungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Friedrich-Ebert-Stiftung richtet am 1. Juni 2012 gemeinsam mit der Fachhochschule Düsseldorf und dem Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien eine internationale Fachkonferenz zur Verbotspraxis gegenüber rechtsextremen Vereinigungen aus. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Gegenwärtig werden in der Bundesrepublik der mögliche Nutzen und die potentielle Gefahren eines Verbotes der NPD ebenso kontrovers erörtert wie rechtliche Ansatzpunkte und demokratietheoretische Einwände im Hinblick auf entsprechende staatliche Eingriffe. Im Rahmen dieser breit geführten Diskussion erscheint es hilfreich, sich die bisherige Verbotspolitik gegenüber extrem rechten Vereinigungen zu vergegenwärtigen und nach empirischen Anhaltspunkten für die mit Verboten verbundenen positiven wie negativen Erwartungen zu suchen. Angesichts der hohen verfassungsrechtlichen Hürden, die es in einem Verbotsverfahren zu überwinden gilt, sind zudem auch andere Vorschläge gemacht worden, um die Handlungsfähigkeit als verfassungsfeindlich eingestufte Parteien einzuschränken.

Auf europäischer Ebene wiederum haben die jeweiligen Gesellschaften ihren staatlichen Akteuren unterschiedliches Gewicht bei der Bekämpfung extrem rechter Aktivitäten zugewiesen. So wird mit dem Mittel des Organisationsverbotes etwa in Großbritannien oder den skandinavischen Ländern traditionell ganz anders umgegangen als in der Bundesrepublik oder in Österreich. Vor diesem Hintergrund soll die aktuelle Diskussion in Deutschland durch internationale Beiträge aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft bereichert werden.

Die Tagung bietet die Gelegenheit, unterschiedliche Ansätze und Erfahrungen mit dem Instrument des Verbots zu reflektieren. Sie richtet sich an ein interessiertes Fachpublikum.

Europäische Fachtagung, 1. Juni 2012, Berlin

09.00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer/innen

09.15 Uhr **Begrüßung und thematische Einführung:**
Dr. Ralf Melzer
Friedrich-Ebert-Stiftung

09.30 Uhr **Verbotspolitik in der Bundesrepublik**
Prof. Dr. Fabian Virchow
Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus
FH Düsseldorf

10.00 Uhr **Fallstudien**

1. „Die Hakenkreuzschmierwelle“ und das Verbot des Bundes Nationaler Studenten (BNS) 1960
Dr. Gideon Botsch
Moses Mendelssohn Zentrum
2. Das Verbot der Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei (FAP) 1995 – ein „kaltes Parteienverbot“?
Dr. Christoph Kopke
Moses Mendelssohn Zentrum

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr **Möglichkeiten der Beschränkung staatlicher Finanzierung von Parteien**
Dr. Sebastian Roßner
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

12.00 Uhr **Diskussion**
Moderation: **Dr. Ralf Melzer**

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr **Wiederbetätigungsverbot in Österreich**
Prof. Dr. Brigitte Bailer
Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

14.00 Uhr **Die Praxis des „Nicht-Verbietens“**

1. Großbritannien:
Prof. Dr. Matthew J. Goodwin
Politics & International Relations,
University of Nottingham

2. Norwegen:
Øyvind Grøslie Wennesland
Politischer Berater,
Labour Party

15.00 Uhr **Diskussion**
Moderation: **Prof. Dr. Fabian Virchow**

15.30 Uhr **Hätte der „NSU“ durch Verbote verhindert werden können?**
Sebastian Edathy, MdB
Vorsitzender des Untersuchungsausschusses zur Aufklärung der Neonazi-Morde

16.15 Uhr Kaffeepause

16.45 Uhr **Podiumsdiskussion:**
Welche Auswirkungen haben Verbote gegen die extreme Rechte auf Politik und Gesellschaft?

Daniela Kolbe, MdB
Bianca Klose, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin
Sascha Braun, Gewerkschaft der Polizei
Johannes Lichdi, MdL Sachsen

Moderation: **Frank Jansen**
Journalist, Der Tagesspiegel

18.45 Uhr Ausklang der Konferenz
bei Brezeln und Wein

Simultanübersetzung Deutsch-Englisch-Deutsch

